



Demenz geht und alle an – egal aus welcher Kultur! Zukunftsthema: Demenz und Migration

Christina Kuhn
www.demenz-support.de

Projektförderung:
Robert Bosch Stiftung

Projektziel:
Wir wollen die Lebensqualität von Menschen mit Migrationsgeschichte, die an Demenz erkrankt sind, verbessern.

Projektlaufzeit:
2017-2023





DeMigranz – Fachlicher Beirat

Inhaltliche und fachliche Begleitung:

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrant*innenverbände in Deutschland e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.– Selbsthilfe Demenz
- Kuratorium Deutsche Altershilfe Wilhelmine-Lübke-Stiftung e.V.
- Prof. Dr. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin, Alice Salomon Hochschule Berlin
- Ethno-Medizinisches Zentrum e.V.

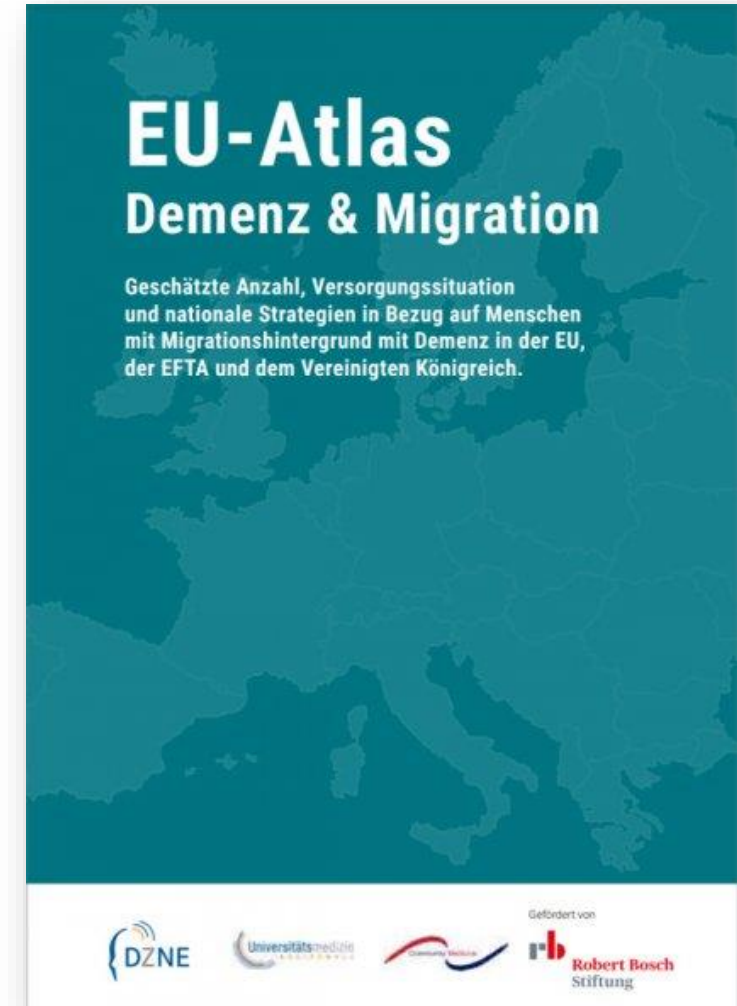
Netzwerke in den Bundesländern

DZNE: EU-Atlas Demenz & Migration

(2019-2021)

- Situation in 35 europäischen Ländern, geschätzte Anzahl, Versorgungssituation und nationale Strategien in Bezug auf Menschen mit Migrationshintergrund mit Demenz in der EU, der EFTA und dem Vereinigten Königreich.

In Deutschland leben ca. 140.000 Menschen mit Demenz und Migrationsgeschichte älter als 65 Jahre



- 4. Familienbericht: Die Situation der älteren Menschen in der Familie (1986)
- 3 Berichte der Beauftragten der Bundesregierung für die Integration der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen (1991, 1995, 1997)
- Antwort der Bundesregierung auf eine große Anfrage zur „Situation ausländischer Rentner und Senioren in der Bundesrepublik Deutschland“ (Drucksache 12/5796, 1993)
 - Individualität
 - Ausbau der Kooperationsstrukturen
 - Muttersprachliche Informationen
 - Einbindung von Selbsthilfegruppen
 - Unterstützung pflegender Angehöriger
 - Mitarbeitenden-Mix für Beratung, Betreuung, Hilfe und Pflege
- Zur Situation ausländischer Demenzerkrankter und deren Pflege (Pflege 2000;13)
 - Entlastung pflegender Angehöriger
 - Defizite beheben

MEMORANDUM

für eine kultursensible Altenhilfe

Ein Beitrag zur Interkulturellen Öffnung
am Beispiel der Altenpflege





Bevölkerung

Migration und Integration

2023 leben 28,7% Menschen
mit Migrationsgeschichte in Deutschland
Gesamtbevölkerung 83,1 Mio.

23,8 Mill.

Menschen mit Migrations-
hintergrund

13,4 Mill.

Ausländische Bevölkerung

168 500

Einbürgerungen



DESTATIS
Statistisches Bundesamt

Bund und Länder aktiv



Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer

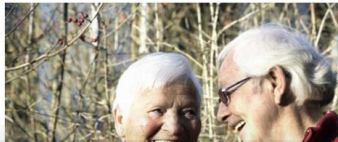


Themen Aktuelles Ministerium Service

Home | Aktuelles | Alle Meldungen | Schwerpunkt Demenz: Migration und Demenz

Schwerpunkt Demenz: Migration und Demenz

23.09.2014
Aktuelle Meldung



Der Umgang mit Migrationshintergrund. Seit 2013 gibt es ein Angebot speziell für tinnen und Migranten.

Auch Menschen mit...



Über uns Demenz Angebote zur Unterstützung im Alltag Beratung in der Pflege Material Veranstaltungen

Start / Demenz / Themenwissen / Demenz und Migration



LEICHTE SPRACHE GEBÄRDENSPRACHE KINDERN DEMENZ ERKLÄREN



Aktiv werden Alltag und Pflege Selbsthilfe Medizinisches Rechtliches

Suche

Home | Alltag und Pflege | Individuelle Pflege | Demenz und Migration

Information

Demenz und Migration

Laut 12. Bericht der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration über Teilhabe, Chancengleichheit und Rechtsentwicklung in der Einwanderungsgesellschaft Deutschland ist die Zahl der älteren Menschen mit Migrationshintergrund gewachsen und wird weiter ansteigen. Somit wächst auch die Gruppe der Migrantinnen und Migranten weiter an, die mit einer Demenz leben. Nach neueren Studien treten Demenzformen bei älteren Menschen mit Migrationshintergrund in etwa gleich häufig auf wie bei Menschen ohne Migrationshintergrund. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Zahl der Betroffenen insgesamt bis zum Jahr 2050 auf fast 3 Millionen erhöht, sofern kein Mittel zur Heilung entwickelt wird.

Zahlen und Fakten

Risikofaktoren

Erscheinungsformen einer Demenz

Alzheimer

Aufgrund der wachsenden Zahl von älteren Menschen mit Migrationshintergrund werden in den kommenden Jahren auch die Zahl der Menschen mit Demenz in Deutschland und ihrer Angehörigen steigen, um Menschen mit Migrationshintergrund zu unterstützen, sind Versorgungsstrukturen zu entwickeln, die auf sprach- und kulturspezifische Bedürfnisse eingehen.

Informationen zum Thema Demenz und Migration:

- www.demenz-und-migration.de

DEMENTZATLAS HESSEN

Startseite Angebotssuche Veranstaltungen Netzwerke Das Projekt Themen Login

Suche nach Ort...
Suche weiter eingrenzen?
Kategorie: Informationsberatung Beratung / Hilfen und Maßnahmen Demenz und Migration

Themen Demenz und Migration

Demenz und Migration

Fremd durch Migration und Demenz

Demenzielle Erkrankungen bei älteren Menschen mit Migrationshintergrund können diese und deren Familien vor spezielle Herausforderungen stellen. Im Verlauf einer Demenz verlieren die Betroffenen häufig ihre Deutschkenntnisse, die sie einst als Fremdsprache erlernten. Damit einhergehen beispielsweise Verständigungsprobleme mit deutschsprachigen Ärztinnen und Ärzten und Pflegepersonen. Zudem kommt es auch hier vor, dass in den Familien der Betroffenen die Erkrankung ein Tabu ist. In der Folge werden Unterstützungsangebote nicht oder nur in geringem Umfang in Anspruch genommen, was wiederum zu einem Rückzug und zur Isolation der Menschen mit Demenz führen kann.

Links

- Projekte "Demenz und Migration" + DeMigranz
- Publikation der Robert Bosch - Stiftung zum Thema "Fremd durch Migration und Demenz"

Informationen WWW



Aktuelles Demenz Medizinische Versorgung Hilfen vor Ort Finanzielles / Rechtliches Freizeit Projekte Über uns

Demenz & Migration

Menschen mit einem sogenannten Migrationshintergrund / "Wurzeln in anderen Ländern der Welt" haben dieselben Sorgen und Bedürfnisse nach "Beratung / Information / Begegnung".

Hier ist "Hilfe" zu finden:



... demenz" / in englischer und türkischer Sprache.

... begegnung in Oldenburg / für ältere Migrantinnen und Migranten in gebot der AWO

... um Thema Demenz in englischer Sprache / Mit einer Übersetzung ins tsche Alzheimers Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz (DAIzG) ihr menschen mit einer Demenz und ihre Familien, die Informationen in ihrer



DEMENZ IN KOMMUNE UND QUARTIER



Aktuelles Projekte Angebote schaffen Vernetzen Sensibilisieren Teilhabe fördern

Suche

Kontakt
Saskia Gladis
Tel. 0711 24 84 96-68

Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.

Angebote schaffen

- Demenz-Wegweiser
- Demenz-Beratung
- Demenz-Ansprechpartner
- Betreuungsgruppe (Usta)
- Häuslicher Betreuungsdienst (Usta)
- Angebote für Angehörige
- Pflege und Versorgung
- Wohngemeinschaften
- Unterstützung durch Technik
- Mobilitätsförderung
- Angebote für besondere...

Demenz und Migration

Die Zahl der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die an einer Demenz erkranken, wird in den kommenden Jahren stark ansteigen. Ihre Versorgung bringt ganz besondere Herausforderungen mit sich, auf die die (Pflege-)Einrichtungen bislang nicht vorbereitet sind:

Das Krankheitsbild Demenz und entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten sind vielen Migranten kaum bekannt. Die erworbenen Deutschkenntnisse gehen nach und nach verloren und Erinnerungen an die Vergangenheit im Herkunftsland werden immer bestimmender.

Viele Menschen aus anderen Kulturkreisen haben zudem erhebliche Vorbehalte gegenüber der Unterbringung ihrer Angehörigen in einer stationären Pflegeeinrichtung. Eine stunden- oder tageweise Betreuung hingegen wird als Entlastungsmöglichkeit eher akzeptiert.



Praxisbeispiele aus Baden-Württemberg



Weiterführende Literatur und Links

Blickzeit zu erhöhen. Weitere Informationen.



Startseite Aktuelles Kompetenzen Projekte Service Über uns 60 Jahre KDA

Sie sind hier: Demenz. Migration

Pro Alter4/21: Menschen mit Demenz und Migrationshintergrund in Europa

2. Dezember 2021

Das Thema hat viele Facetten: Neben den Zahlen und Fakten dürfte eine besondere Relevanz entstehen, wenn Demenz und Migration „zusammentreffen“: Womöglich wird die gut gelernte Sprache des Ziellandes wieder vergessen und es tauchen Verhaltensmuster auf, die mit Kindheits- und Ursprungserfahrungen im Herkunftsland verbunden sind.

Інформація про деменцію українською мовою

- Що таке деменція? (Was ist Demenz?)
- Діагностика деменції (Demenz diagnostizieren)
- Зміна поведінки (Nerausforderndes Verhalten)
- Спілкування (Kommunikation)

Джерело: Деменція Австралія Відповідальність за покликання: Наша пропозиція містить посилання на зовнішні веб-сайти, на які ми не маємо впливу. З цієї причини ми не несемо жодної відповідальності за цей сторонній вміст



Aufgrund der wachsenden Zahl von älteren Migrantinnen und Migranten davon auszugehen, dass Demenzerkrankungen in den nächsten Jahren die Bevölkerungsgruppe zunehmen werden. Schätzungen zufolge leben in Deutschland etwa 137.500 Menschen mit Migrationshintergrund, die eine Demenzerkrankung

Menschen mit Migrationshintergrund und einer Demenzerkrankung sind belastet, da ihr Umfeld ihnen oft „doppelt fremd“ erscheint: Die Erinnerungen an das eigene Herkunftsland verblassen. Gleichzeitig in Herkunftsland erworbenen, soziokulturellen Wertvorstellungen und Traditionen relevant. Die aktuellen Lebensbedingungen, an die sich die betroffenen Migranten bereits erfolgreich gewöhnt hatten, erscheinen jedoch zunehmend der Verlust der in der Regel spät erlernten deutschen Sprache.

Demenz und Migration: Mehrsprachiges Informationsangebot

Schätzungen nach beträgt die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund, die Demenz haben 158.000 - und das allein in Deutschland. Betroffene und ihre Familien benötigen Beratung und Unterstützung. Die Notwendigkeit, Informationen über Demenz für möglichst viele Betroffene und Angehörige zugänglich zu machen, ist bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft schon lange eine hohe Priorität. Grundlegende Fragen wie „Was ist Demenz?“ oder „Kommunikation und Umgang“ werden auf dem Portal www.demenz-und-migration.de [–] in sieben Sprachen beantwortet und sind ebenfalls ab sofort auf Vietnameseisch verfügbar.





Forum für eine kultursensible Altenhilfe

MEMORANDUM

für eine kultursensible Altenhilfe

Ein Beitrag zur Interkulturellen Öffnung am Beispiel der Altenpflege

MiGAZIN BÜCHER-BESTSELLER MIGMACHEN UNTERSTÜTZEN WERBUNG LOGIN

POLITIK GESELLSCHAFT PANORAMA RECHT AUSLAND FEUILLETON MEINUNG **MiGGLIED**

Diversity

Diversity und Menschenrechte umsetzen!

STUDIE

Beim Umgang mit Demenz von Migranten lernen

Bürokratische Hürden machen Demenz in Familien mit Migrationshintergrund zu einer besonders großen Herausforderung. Meistens übernehmen Familienangehörigen die Pflege. Das sind Ergebnisse einer aktuellen Studie

Alte Hände © davor auf flickr.com (CC 2.0), bearb. MiG

DEMENTZ UND MIGRATION

FAMILIE IST EINE WICHTIGE, ABER ENDLICHE RESSOURCE

Abschluss und Ergebnisse des Forschungsprojektes Lebenswelten von demenziell erkrankten Migrantinnen und Migranten türkischer Herkunft und ihre Familien. Eine Untersuchung zu Ressourcen und Belastungen

23.11.2016 | Gudrun Piechotta-Henze



Das Abschlusspodium "Konsequenzen für Forschung, Praxis und EntscheidungsträgerInnen" moderierte Olivia Dibellius (Mitte). Diskutiert haben Meggi Kahn Zvornicanin (Camino-Werkstatt Berlin), Melina von Kutleben und Medlin Kurt (Universität Bielefeld und Witten), Belgi Habel (IDEM Berlin), (v.l.n.r.)

Mit dem Fachtag „Herausforderungen in Familien mit Migrations- und Demenzerfahrungen“ am 17. März 2016 in der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) hat das vierjährig geförderte Forschungsprojekt seinen Abschluss gefunden. Zuvor sind die Ergebnisse der Untersuchung in einem Buch veröffentlicht

DIVERSITY

Pflegende Angehörige Demenzerkrankter Personen

2. Auflage, März 2009

Gefördert durch die Bundesagentur für Migration, Flüchtlinge und Integration

Die Bundesagentur für Migration, Flüchtlinge und Integration

Sana Kliniken Leipziger Land

Kliniken > Leipziger Land > Medizin & Pflege > Zentrum für Altersmedizin | Netzwerk »GeriNah« > Netzwerkprojekte > Gegen dreifache Fremdheit - Schwerpunktprojekt »Demenz & Migration«

Zentrum für Altersmedizin | Netzwerk »GeriNah«

SCHWERPUNKTPROJEKT »DEMENTZ & MIGRATION«

In Deutschland leben derzeit etwa rund 19 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund. Circa 2 Millionen davon sind älter als 65 Jahre. Einer 2008 veröffentlichten Studie des Robert Koch-Instituts (RKI) zu Folge weisen dass Migrantinnen und Migranten ab 55 Jahren höhere Gesundheitsrisiken auf als vergleichbare Gruppen aus der Aufnahmegesellschaft. Dies liegt vor allem daran, dass sie ein höheres Armutsrisiko und einen geringeren sozialen Status haben als andere ältere Menschen. Menschen mit Migrationshintergrund altern daher schneller und ihr Risiko, an einer Demenz zu erkranken, steigt. Zudem fand die Studie heraus, dass der Zugang zur gesundheitlichen Versorgung für Migrantinnen und Migranten schlechter ist. Experten sprechen in diesen Zusammenhang von einer dreifachen Fremdheit bei Migranten - Demenz, Alter und Migration.

Gefördert im Rahmen des Modellprogramms nach § 45 f SGB XI

IKV Spitzenverband

IAT Institut Arbeit und Technik

Gemeinsam zuhause? Birlikte evde?

CHRISTOPH BRÄUTIGAM / MICHAEL CIRKEL
INSTITUT ARBEIT UND TECHNIK, GEISENKIRCHEN
KULTURSENSIBLE PFLEGE UND INTERKULTURELLE ÖFFNUNG IN DER ALTENPFLEGE

08. NOVEMBER 2016 IN BERLIN

Westfälische Hochschule
RUB

Arbeitsgruppen und Beratungsangebote



Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer



Frankfurter Plattform 55+ | Aktuelles | Über uns | Newsletter

Startseite » Demenz und Migration » Demenz und Migration


Demenz und Migration

Interkulturelles Beratungs- u. Betreuungsangebot

für Menschen mit Demenz, Angehörige und alle die sich darüber informieren möchten.

Das Deutsche Rote Kreuz, Beratungsstelle HIWA! bietet gezielt Betreuungs- und Entlastungsangebote an. Wir geben Empfehlungen zur Bewältigung und erstellen Maßnahmepläne für die individuelle Situation. Unser Beratungs- und Betreuungsangebot berücksichtigt den interkulturellen Hintergrund der Menschen, die an Demenz erkrankt sind und bezieht die individuellen Lebenswelten der Familien mit ein.


Wir beraten in: Deutsch, Englisch, Türkisch und Paschtu.



Deutsches Rotes Kreuz | Kreisverband Olpe e.V. in Olpe

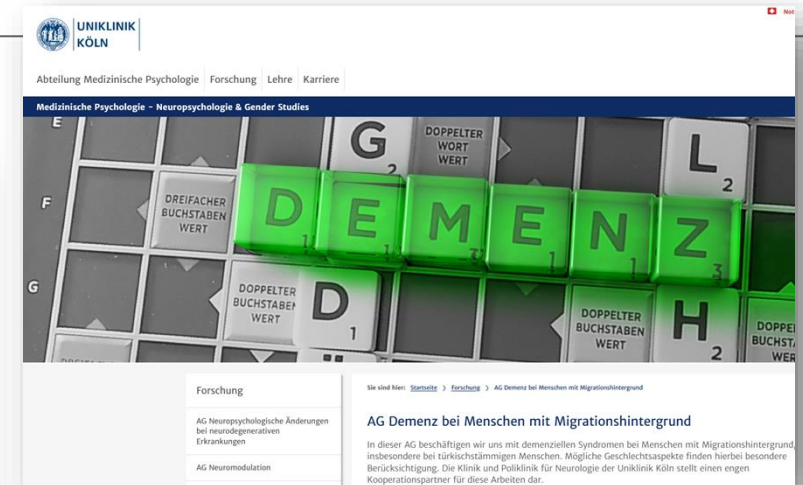
Angebote | Kurse | Aktuell | Spenden | Das DRK

Aktuelle Pressemitteilungen



Aktuell / Archiv / 2016 / Demenz und Migration Entlastungsdienst des DRK für zugewanderte Menschen


Demenz und Migration Entlastungsdienst des DRK für zugewanderte Menschen



UNIKLINIK KÖLN

Abteilung Medizinische Psychologie | Forschung | Lehre | Karriere

Medizinische Psychologie - Neuropsychologie & Gender Studies



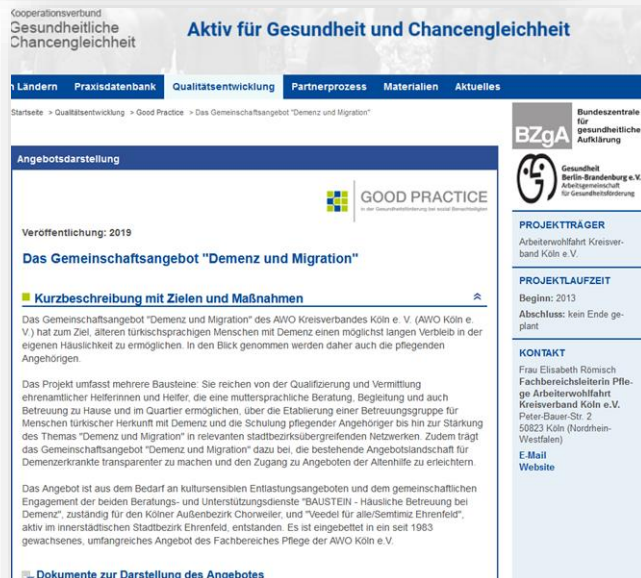
Forschung

- AG Neuropsychologische Änderungen bei neurodegenerativen Erkrankungen
- AG Neuromodulation

Sie sind hier: Startseite > Forschung > AG Demenz bei Menschen mit Migrationshintergrund

AG Demenz bei Menschen mit Migrationshintergrund

In dieser AG beschäftigen wir uns mit demenziellen Syndromen bei Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere bei türkischstämmigen Menschen. Mögliche Geschlechtsaspekte finden hierbei besondere Berücksichtigung. Die Klinik und Poliklinik für Neurologie der Uniklinik Köln stellt einen engen Kooperationspartner für diese Arbeiten dar.



Cooperationsverbund Gesundheitsliche Chancengleichheit | Aktiv für Gesundheit und Chancengleichheit

Ländern | Praxisdatenbank | Qualitätsentwicklung | Partnerprozess | Materialien | Aktuelles

Startseite > Qualitätsentwicklung > Good Practice > Das Gemeinschaftsangebot "Demenz und Migration"

Das Gemeinschaftsangebot "Demenz und Migration"

Veröffentlichung: 2019

Kurzbeschreibung mit Zielen und Maßnahmen

Das Gemeinschaftsangebot "Demenz und Migration" des AWO Kreisverbandes Köln e. V. (AWO Köln e. V.) hat zum Ziel, älteren türkischsprachigen Menschen mit Demenz einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen. In den Blick genommen werden daher auch die pflegenden Angehörigen.

Das Projekt umfasst mehrere Bausteine: Sie reichen von der Qualifizierung und Vermittlung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, die eine muttersprachliche Beratung, Begleitung und auch Betreuung zu Hause und im Quartier ermöglichen, über die Etablierung einer Betreuungsgruppe für Menschen türkischer Herkunft mit Demenz und die Schulung pflegender Angehöriger bis hin zur Stärkung des Themas "Demenz und Migration" in relevanten stadtbezirksübergreifenden Netzwerken. Zudem trägt das Gemeinschaftsangebot "Demenz und Migration" dazu bei, die bestehende Angebotslandschaft für Demenzerkrankte transparenter zu machen und den Zugang zu Angeboten der Allenhilfe zu erleichtern.

Das Angebot ist aus dem Bedarf an kultursensiblen Entlastungsangeboten und dem gemeinschaftlichen Engagement der beiden Beratungs- und Unterstützungsdienste "BAUSTEIN - Häusliche Betreuung bei Demenz", zuständig für den Kölner Außenbezirk Chorweiler, und "Veedel für alle/Semtüz Ehrenfeld", aktiv im innerstädtischen Stadtbezirk Ehrenfeld, entstanden. Es ist eingebettet in ein seit 1963 gewachsenes, umfangreiches Angebot des Fachbereiches Pflege der AWO Köln e. V.

Dokumente zur Darstellung des Angebotes



Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

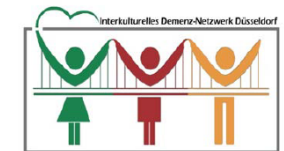


Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. Fachgemeinschaft für Gesundheitsförderung

PROJEKTRÄGER
Arbeitswohlfahrt Kreisverband Köln e. V.

PROJEKTLAUFZEIT
Beginn: 2013
Abschluss: kein Ende geplant

KONTAKT
Frau Elisabeth Römsich
Fachbereichsleiterin Pflege
Arbeitswohlfahrt
Kreisverband Köln e. V.
Peter-Bauer-Str. 2
50823 Köln (Nordrhein-Westfalen)
E-Mail
Website



Kurzbeschreibung des Arbeitskreises Interkulturelles Netzwerk Alter, Pflege und Demenz Düsseldorf

Stand: Dezember 2020

Das Interkulturelle Netzwerk Alter, Pflege und Demenz Düsseldorf ist ein offener Arbeitskreis von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Alter, Pflege, Demenz und Migration. Gemeinsames Ziel ist es, die Versorgungssituation für pflegebedürftige und demenzerkrankte Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Düsseldorf zu verbessern.

Fachtage und Veranstaltungen



Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer



Fachtagung Demenz und Migration

DEMENZ UND MIGRATION

„Vergessen in der zweiten Heimat“

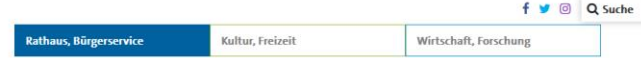
Dienstag
27. November 2018 | 13:00

Dietrich-Keuning-Haus

Fachtag mit Vorträgen und Podiumsprachen
zur Rolle der interkulturellen,
ethnischen und linguistischen



- Übersicht
- Rathaus Aktuell
- Online-Dienste, Bürgerservice
- Stadtverwaltung
- Leben in Bayreuth
- Familien in Bayreuth
- Bildung, Wissen
- Politik
- Verkehr, ÖPNV
- Soziales
- Umwelt, Klima
- Planen, Bauen



Online-Fachtag "Demenz und Migration"

09.05.2023

Online-Fachtag "Demenz und Migration"

Die Fachstelle für Demenz und Pflege in Oberfranken, dessen Trägerverbund auch die Stadt Bayreuth angehört, lädt Fachpublikum und alle Interessierten zum Online-Fachtag „Demenz und Migration – Beratungs- und Versorgungsangebote kultursensibel gestalten“ ein. Dieser findet am Dienstag, 16. Mai, von 10 bis 15 Uhr statt.

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen können ihren Alltag besser meistern, wenn Beratungs- und Unterstützungsstrukturen in Anspruch genommen werden. Der Zugang zu diesen Beratungs- und Versorgungsangeboten ist insbesondere für Menschen mit Migrationsgeschichte aus verschiedensten Gründen häufig erschwert. Vielen ist zudem die Struktur des deutschen Gesundheitswesens nicht ausreichend bekannt und sie werden durch Flyer und Broschüren zum Thema nicht adäquat erreicht. Erschwerend kommt durch die Demenzerkrankung eine abnehmende deutsche Sprachkompetenz hinzu, da die jeweilige Muttersprache in der Erkrankung wieder zunehmend an Bedeutung gewinnt.

den Zugang zu Diensten und Unterstützungsangeboten zu verbessern, sind auch die Anbieter der Hilfen gefragt. Ist unsere Alltag kultursensibel? Sind unsere Angebote und die Prozesse in der Organisation so, dass diese auch von Menschen mit Migrationsgeschichte verstanden und angenommen werden? Wie verbessert man den Zugang zu Menschen mit Migrationsgeschichte? Mit diesem ersten Fachtag „Demenz und Migration“ der Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern lenken sich die Teilnehmenden diesen Fragen aus verschiedenen Blickwinkeln der Theorie und Praxis annähernd.

itere Informationen und den genauen Programmablauf finden Interessierte unter <https://urlz.fr/tdn>

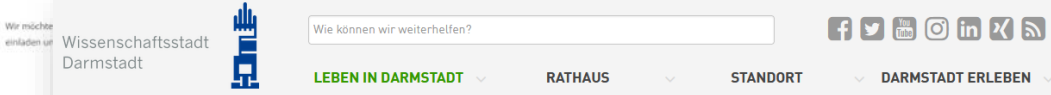


- Bildung
- Familie & Jugend
- Freizeit & Tourismus
- Gesundheit
- Heimatkunde
- Kommunales
- Natur & Umwelt
- Panorama
- Politik
- Polizei & Feuerwehr
- Religion
- Soziales
- Sport
- Tipps
- Verene & Verbände
- Veranstaltungen
- Verkehr & ÖPNV
- Wirtschaft
- Wetterbericht

BILDUNG / GESUNDHEIT / SOZIALES / OBERFRANKEN

Online-Fachtag „Demenz und Migration – Beratungs- und Versorgungsangebote kultursensibel gestalten“

PRESEMITTEILUNG VERÖFFENTLICHT VON REDAKTION AM 26. APRIL 2023



Leben in Darmstadt | Gesundheit | Pflegestützpunkt | Fachtag „Interkulturelle Öffnung - Demenz und Migration..“

- Bildung
- Gesundheit
- Informationen zum Corona-Virus
- Krankenhäuser
- Gesunde Stadt
- Pflegestützpunkt
- Wochenbettambulanz
- Klimaschutz & Klimaanpassung
- Mobilität und Verkehr
- Neubürgerinformation
- Soziales und Gesellschaft
- Stadtgrün
- Umwelt
- Wohnen

FACHTAG „INTERKULTURELLE ÖFFNUNG - DEMENZ UND MIGRATION..“

30. Oktober 2019, Griesheim von 15 – 18 Uhr im Rahmen der Tage der seelischen Gesundheit
Januar 2, 2020

Der Umgang mit Demenz gehört zu den großen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Erkrankte und Angehörige benötigen in besonderer Weise Hilfe und Unterstützung. Gleichzeitig stellen die älteren Migrantinnen und Migranten die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe dar und damit auch den Anteil derer, die von einer Demenz betroffen sind.

Der Fachtag „Interkulturelle Öffnung- Demenz und Migration, bietet eine Plattform für fachlichen Austausch, um die Ansätze und Herausforderungen einer Kultursensiblen Versorgung bei Menschen mit demenziellen Erkrankungen zu erkennen und darauf angemessen zu reagieren.

Veranstalter*in: Arbeitskreis IKÖ -Interkulturelle Öffnung Alter und Pflege

Ort: Georg-Zinn-Haus in Griesheim

- ### VORTRÄGE
- Demenz und Migration - Praxisbeispiele - DEMIGRANZ
 - Demenz und Migration: Herausforderungen und Ansätze einer kultursensiblen Versorgung



Online-Fachtag Demenz und Migration

04.05.2023 (Quelle: Fachstelle für Demenz und Pflege Oberfranken)

Die Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern laden Fachpublikum und alle Interessierten ein zum Online-Fachtag „Demenz und Migration – Beratungs- und Versorgungsangebote kultursensibel gestalten“. Dieser findet statt am Dienstag, 16.5.2023 von 10.00 bis 15.00 Uhr.



ellen für Demenz und Pflege in Bayern laden Fachpublikum und alle rten ein zum Online-Fachtag „Demenz und Migration – Beratungs- orgungsangebote kultursensibel gestalten“. Dieser findet statt am 16.05.2023 von 10.00 bis 15.00 Uhr“.

- Mehr Aufmerksamkeit fürs Thema
- Diversitäts- und kultursensible Beratungen
- Transkulturelle Kompetenz
- Sprachmittler und Dolmetscherdienste
- Informationsmaterialien in verschiedenen Sprachen
- Kultursensible Diagnostikverfahren
- Diversitäts- und kultursensible Wohnformen
- Studien zum Thema Demenz und Migration
- Wissensmangel oder Umsetzungsproblem?



Dringend gesucht: Einwanderinnen und Einwanderer



Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer

Capital

CAPITAL+ GELD & VERSICHERUNG IMMOBILIEN POLITIK & WIRTSCHAFT KARRIERE LEBEN TOOLS & RECHNER

Wirtschaft & Politik > Fachkräftemangel: Wie deutsche Firmen im Ausland nach Personal suchen

C ZUWANDERUNG

Fachkräftemangel: Wie deutsche Firmen im Ausland händeringend nach Personal suchen



Heute sind ausländische Fachkräfte nicht nur geduldet, sondern heiß begehrt: Der Kolumbianer Snaider Helver arbeitet als Elektriker in Lübeck

Süddeutsche Zeitung

Jetzt abonnieren

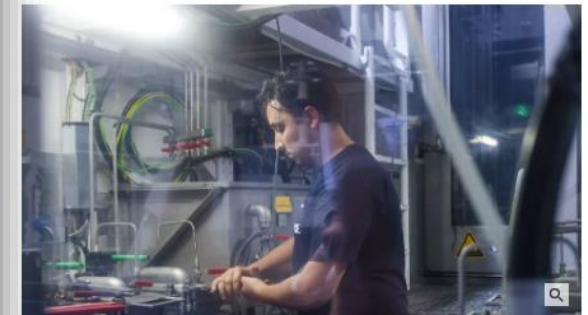
Oktoberfest | Politik | Wirtschaft | Meinung | Panorama | Sport | München | Kultur | Medien | Bay

Wirtschaft > Wirtschaftspolitik > Migration: „Deutschland braucht 1,5 Millionen Zuwanderer im Jahr“

Personalmangel

"Deutschland braucht 1,5 Millionen Zuwanderer im Jahr"

2. Juli 2023, 18:43 Uhr | Leszeit: 6 min | 29 Kommentare



Deutschland muss die Migration in den Arbeitsmarkt erleichtern, fordert die Ökonomin Monika Schnitzer. (Foto: Jan Woitas/dpa)

Um die Zahl der Arbeitskräfte zu halten, müssen mehr Menschen kommen, denn viele Migranten gehen wieder, sagt Monika Schnitzer. In Deutschland sieht die Ökonomin einige Defizite, die Diagnose vom kranken Mann Europas sei aber "schlicht Unsinn".



tagesschau

Sendung verpasst? ▶

Startseite > Inland > Innenpolitik > Wie Deutschland weltweit um Fachkräfte buhlt



ANALYSE Minister auf Anwerbetour

Wie Deutschland um Fachkräfte buhlt

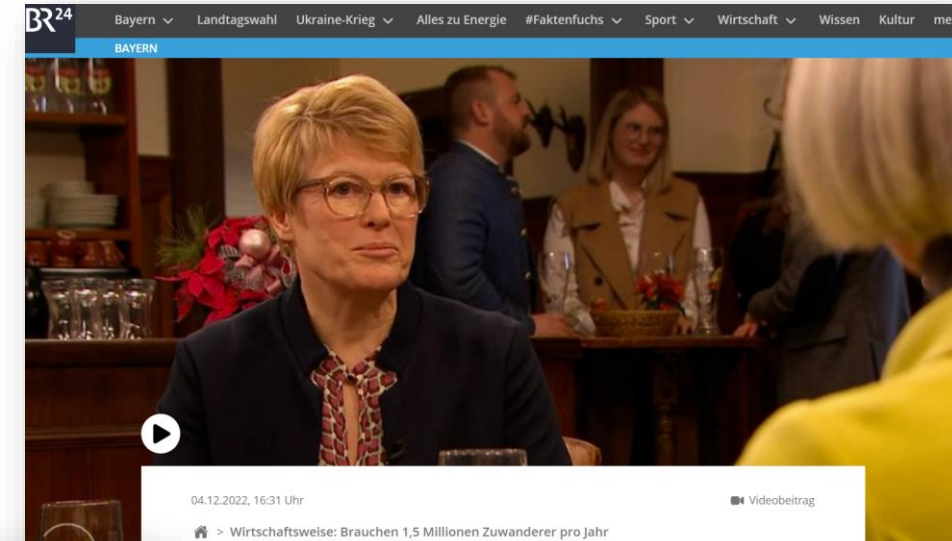
Stand: 08.06.2023 17:54 Uhr

Zukunftsthema: Migration



Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer

- Aktuell fehlen 200.000 Pflegekräfte
- Aktuell fehlen 65.000 Mitarbeitende in der Gastronomie
- 44% aller Berufsgruppen haben Fachkräftemangel
- Fachkräftemangel: 400.000 Einwanderer pro Jahr



04.12.2022, 16:31 Uhr Videobeitrag

Wirtschaftsweise: Brauchen 1,5 Millionen Zuwanderer pro Jahr

Wirtschaftsweise: Brauchen 1,5 Millionen Zuwanderer pro Jahr

Die Wirtschaftsweise Veronika Grimm fordert ein Umdenken bei Einbürgerung und Zuwanderung. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, müsse Deutschland für Zuwanderer deutlich attraktiver werden, so Grimm beim BR-Sonntagsstammtisch.

[Wirtschaftsweise: Brauchen 1,5 Millionen Zuwanderer pro Jahr | BR24](#)

vom 04.12.2022

Wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Fachkräfteeinwanderung: Ein funktionsfähiges [Fachkräfteeinwanderungsrecht](#). Auch Bundeskanzler Olaf Scholz betonte im Rahmen einer Regierungsbefragung im Bundestag am 29. März 2023, die Wichtigkeit, dass Deutschland das modernste Fachkräfteeinwanderungsgesetz der Europäischen Union erhalte, um als attraktives Einwanderungsland für Fachkräfte aus Drittstaaten wahrgenommen zu werden. Wenige Monate später – am 7. Juli 2023 – wurde das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung“ beschlossen. Dieses soll die gezielte und gesteuerte Einwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten ausbauen und die jährliche Zuwanderung um etwa 60.000 Personen steigern. Welche konkreten rechtlichen Änderungen das neue Gesetz mit sich bringt und welche praktischen Auswirkungen es vor allem für die Personalabteilungen deutscher Unternehmen hat, die drittstaatsangehörige Arbeitnehmer anwerben und beschäftigen möchten, soll der nachfolgende Beitrag beleuchten.

Perspektiven und Herausforderungen



*Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer*

- Zuwanderungsgeschichten bleiben
- Diversitäts- und kultursensible Haltung
- Migrantenorganisationen als Partner
- Informationen und Kampagnen
- Kultursensible Screeningverfahren
- Anschlussfähige Angebote
- Bitte nicht: das Rad wieder neu erfinden



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit...



*Demenz Support Stuttgart
Zentrum für Informationstransfer*



**... und gleich
sehen Sie
Botschafterinnen
und Botschafter
für unser
Thema...**